

Gemeinsam mehr Wirkung erzeugen - Rückblick zum 11. Swiss Green Economy Symposium

# «Für transformative Wertschöpfungsketten»

Zweieinhalb Tage, 2000 motivierte Teilnehmende, 250 hochkarätige Referenten, zwei Hauptprogramme, 16 Innovationsforen und neu vier Firmenbesuche vor Ort: Das 11. Swiss Green Economy Symposium (SGES) vom 5. bis 7. September 2023 in Winterthur ist auf grosses Interesse gestossen.

Es war die umfassendste Konferenz zu Wirtschaft und Nachhaltigkeit in der Schweiz. In diesem Jahr konzentrierte sich das SGES auf die entscheidende Frage: Wie können wir durch eine verbesserte Zusammenarbeit noch schneller und effektiver nachhaltige Ergebnisse erzielen?

## Zusammenarbeit zum Schutz der Umwelt

Das SGES zeigt seit 2013 an konkreten Beispielen, wie die Zusammenarbeit von Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und NGOs zu mehr Wohlstand, zum Schutz der Umwelt und zu einem friedlicheren Zusammenleben beitragen kann. Lösungen werden diskutiert und Erfolgsrezepte geteilt. Das Symposium inspiriert seine Teilnehmenden - Entscheider, Umsetzer und Innovatoren - zu konkretem Handeln.

Im Fokus standen u.a. **Kreislaufwirtschaft und Dekarbonisierung**: «Lösungen in vielen Feldern liegen bereit», so der Präsident des Geschäftsbereichs Chemtech von Sulzer, Uwe Boltersdorf.

«Wir stehen jedoch auf der Seite der Technologie und haben keinen Zugang zum Endmarkt oder zu Rohstoffen», sagte er. Deshalb müssten jetzt transformative Wertschöpfungsketten entstehen, um grüne Innovationen auch tatsächlich umzusetzen. Dabei gehe es auch um die Verteilung der Risiken für neue Geschäftsmodelle, die häufig mit hohen Investitionen verbunden seien. Um dafür Kooperationen zu schmieden, seien Plattformen wie das Swiss Green Economy Symposium perfekt geeignet. Auf dem Podium traf er Kurt Röschli vom Verein Schweizer Plastik Recycler und auf Dominik Schneiter, den neuen CEO des Winterthurer Schiffsmotorenherstellers WinGD. «Experten müssen vermehrt kooperieren», so Schneiter. Als Vizedirektorin des Bundesamts für Umwelt betonte Rahel Galliker, dass die Behörden eng mit der Wirtschaft zusammenarbeiten wollen: «Unter anderem gibt es für innovative Pilotprojekte Ausnahmen von bestehenden Bestimmungen.»

Weitere Infos unter: [sges.ch/programm-2023](https://sges.ch/programm-2023)



An der Podiumsdiskussion präsentierten (v.l.n.r.): Rahel Galliker (Vizedirektorin BAFU), Dominik Schneiter (CEO, WinGD), Dr. Uwe Boltersdorf (Division President Chemtech, Sulzer), Kurt Röschli (Präsident Verein Schweizer Plastik Recycler und ERDE Schweiz mit Moderator Dominique Reber neue Ansätze und neue Lösungen. (Bilder: Visualcraft/Lifefair.org)



An den beiden Tagen tauschten sich 2000 motivierte Teilnehmende bei gemütlichen «Session-» und «Lunch-Breaks» sowie intensivem Networking aus.